

Akten des württembergischen Außenministeriums: Militärangelegenheiten

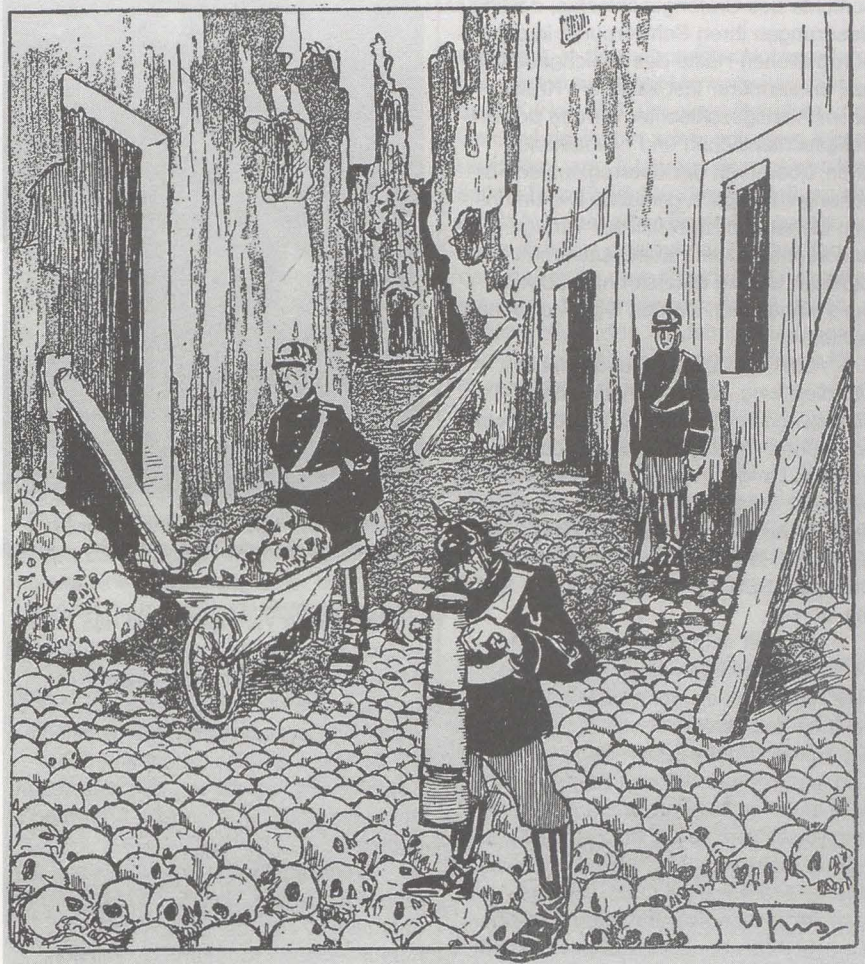
Das württembergische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten bestand von 1806 bis 1920. Es war naturgemäß für die Aufgaben im Bereich der auswärtigen Politik zuständig, hatte aber anfänglich auch Aufgaben im Bereich der inneren Staatsverwaltung wahrzunehmen. 1864 wurde neben der politischen Abteilung eine Verkehrsabteilung eingerichtet.

Die Registratur der politischen Abteilung war nach einem Rubrikenschema geordnet, wobei die einzelnen Rubriken in der Regel chronologisch nach Haupt- und Unterfasziken gegliedert lagen. Dieses Schema war durch die zahlreichen Einzelablieferungen – und dazuhin vermischt mit Akten nachgeordneter Behörden – unübersichtlich geworden, so daß eine abschließende Ordnung notwendig war.

Erstes Ergebnis dieser Bereinigungsarbeiten ist das nun vorliegende Findbuch E 40/72 *Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten: Kriegssachen und Militärangelegenheiten*. Die Akten des Bestands aus dem Zeitraum 1806–1920 umfassen 831 Nummern in 13,7 Regalmetern.

In ihnen spiegeln sich alle Bereiche des militärischen Lebens und des Militäralltags wider, wobei Truppentransporte besonders gut dokumentiert sind. Auch über die Napoleonischen Kriege, den Deutschen Krieg 1866 und den Deutsch-Französischen Krieg liegt Material vor. Herausragend sind die Unterlagen aus dem Ersten Weltkrieg, die über die Hälfte des Bestands ausmachen. Anhand der nun erschlossenen Akten konnten schon jetzt mehrfach Anfragen beantwortet werden, für die sonst keine aussagefähigen Unterlagen ermittelt werden konnten.

Der neue Bestand unterliegt keinen Sperrfristen und steht der Forschung und interessierten Nutzern zur Verfügung ■
Braunn



LA GRANDE CIVILISATION GERMANIQUE.
Nouveau pavage *made in Germany* pour les rues des villes belges et françaises conquises par l'armée allemande.

*Karikatur aus dem Ersten Weltkrieg.
Aufnahme: Hauptstaatsarchiv Stuttgart*

Neue Literatur zum Archivwesen

Bestandserhaltung: Herausforderung und Chancen, herausgegeben von Hartmut Weber, Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Band 47, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, ISBN 3-17-014387-5, 360 Seiten, 48 DM.

Der Band enthält 23 Beiträge von Archivaren, Bibliothekaren, Naturwissenschaftlern und Restauratoren aus sechs Staaten. Zum größten Teil handelt es sich dabei um Vorträge, die auf dem Kolloquium aus Anlaß der Inbetriebnahme des Instituts für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut in Ludwigsburg 1995 (vgl. Archivnachrichten Nr. 11) gehalten wurden. Behandelt sind die Ursachen für den Zerfall von Archiv- und Bibliotheksgut, Strategien und Programme zur Bestandserhaltung, Fragen der Aus- und Fortbildung in

diesem Arbeitsbereich, Verfahren der Originalerhaltung sowie der Konversion als Erhaltungsmaßnahme. Gewidmet ist die Publikation dem Andenken an Dr. Klaus B. Hendriks, der in seinem Beitrag die Mechanismen des endogenen Zerfalls von Archivgut schildert.

Historische Überlieferung aus Verwaltungsunterlagen, Zur Praxis der archivistischen Bewertung in Baden-Württemberg, herausgegeben von Robert Kretzschmar, Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie A Landesarchivdirektion, Heft 7, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, ISBN 3-17-014386-7, 384 Seiten, 22 DM.

Die 25 Beiträge dieses Werkhefts befassen sich mit der derzeitigen Praxis der Überlieferungsbildung in Baden-Württemberg vor dem Hintergrund der aktuellen

Bewertungsdiskussion. Die Arbeitsweisen der Staatsarchive bei der Überlieferungsbildung, Bewertungsmodelle und Bewertungsentscheidungen werden bis ins Detail offengelegt. In zwei Beiträgen, die der Archivierung von Unterlagen der öffentlichen Schulen und dem Mannheimer Zwischenarchiv gewidmet sind, ist auch die Überlieferungsbildung in Kommunalarchiven dargestellt.

Archiv der Grafen von Neipperg, Urkundenregesten 1280–1881, bearbeitet von Dagmar Kraus, Inventare der nicht-staatlichen Archive in Baden-Württemberg, Band 23, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, ISBN 3-17-015051-0, 319 Seiten, 47 DM.

Das Inventar erschließt in 503 ausführlichen Regesten den Bestand an Pergamenturkunden im Archiv der Grafen von Neipperg in Schwaigern. Als typisches Familienarchiv gehört es zu den größten